Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 35

Artikel: Aus Schulberichten: (Schluss)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Schulberichten

(Saluk)

12. Lehr= und Erziehungsanstalt bes Benedittinerstiftes Maria-Einsiedeln.

32 Konventualen arbeiteten erzieherisch und wissenschaftlich für 295 Jünglinge während bes Berichtstermins, während mehrere junge Stiftsmitglieber an verschiedenen Hochschulen bes Inund Auslandes sich Kenntnisse und Erfahrungen aneigneten, um einst ebenfalls in diesem Betätigungsfeld wirken zu können.

Bereint mit wissenschaftlicher und religiöser Ausbildung wurde auch einer sorgfältigen Pflege der Musik besonders in Anlehnung an den erhebenden Gottesdienst am Gnadenorte gehuldigt.

Bon ben 40 Mann, die den Schritt ins Leben getan, weihen sich 26 dem Studium der Theologie.

— Die Beigade in der Korm einer Abhandlung über die naturgeschichtliche Tätigkeit im Kloster Einsiedeln von 1800 bis zur Gegenwart von Dr. P. Damian Bud D. S. B. ist als Beitrag zur Geschichte der Stiftsschule ausgesaft und berüdsichtigt die Lebetätigkeit, schriftstellerische Arbeit und naturgeschichtliche Sammlung. Sie belehrt alle jene eines andern, die der Meinung sind, daß an unsern Anstalten ob den humanistischen Lehrzweigen die Naturwissenschaften nicht ihrer Bedeutung entsprechend zum Worte kämen.

13. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar mit Mabchengymnasium Balbegg und seine Filialen Hertenstein und Bourguillon (Freiburg).

a) Balbegg:

Im Mutterinstitut weilten im Schuljahr 1927/28 182 Töchter, die zumeist im Herbst
eingetreten sind. Im Anschluß an den Frühlingsjaduß der Bolfsschule ist aber auch eine österliche Eintrittsmöglichkeit vorgesehen. — Mit dem neuen Arbeitsjahre eröffnet das Institut einen 4. Realturs und ein Kindergärtnerinnenseminar, das nach 2-jähriger Kursdauer einen Diplomabschluß zuläßt. Diese langzewünschten Ergänzungen wurden vor allem möglich durch die Vollendung der großzügigen Bautätigseit, deren Wert zum Schulschlusse eine frohe Festgemeinde feierte.

b) Hertenstein "Stella Matutina": Im ruhigen Laufe bes Schuljahres heimsten hier 100 Jungmädchen in Sprach- und Haushaltungstursen Lebenswerte ein. Um 8. Oktober wird die Arbeit wieder aufgenommen.

c) Pensionat Salve Regina, Bourguillon.

Hauptsächlich als Institut zur Erlernung ber französischen Sprache gedacht, bietet biese Zweigniederlassung auch Gelegenheit für Erlernung ber

Handelsfächer und stellt einen Diplomabschluß in Aussicht. Auch hier endigen die Ferien mit dem 8. Oktober.

14. Schweiz. Erziehungsanstalt Sonnenberg, bei Kriens.

Im Jahre 1927 beherbergte Sonnenberg im gesamten 88 Zöglinge, burchschnittlich waren es 60. Die Haupttruppe stellte der Kanton Luzern mit 34 Rnaben. Eine statistische Erhebung über die Familienverhältnisse der Zöglinge erschloß in ihrem betrübenden Bilde wohl nicht den unbedeutenbsten Grund der Berwahrlofung. — Mit Recht würdigt der Berichterstatter die große aufopfernde Tätigkeit der in der Anstalt wirkenden Erzieher, vorab der Als wertvollste Erziehungsfattoren Hauseltern. werben angeführt ein religiöses Anstaltsleben und reichliche Betätigung im Freien. Mit besonderer Genugtuung wird auch des vom Vorsteher mit ebemaligen. Zöglingen unterhaltenen Briefverkehrs Erwähnung getan, der keineswegs als mühelose Mußearbeit zu schätzende Erzieherarbeit gelten darf. Freuden, von gütigen Wohltätern vermittelt, helfen auch höhere Gefühle, die oft nur in verfümmerter Unlage vorbanden sind, weden.

Neben der erzieherischen Arbeit ist ein Augenmert stets auch auf den finanziellen Stand der Institution zu richten, die mit einer Jahresausgabe von 61,529 Fr., denen eine Einnahme aus Pflegegeldern von 29,645 Fr. gegenüberstehen, in hohem Maße auf die Wohltätigkeit angewiesen ist, wie sie sich in kleinern oder größern Gaben äußert oder in Form von testamentarischen Vermächtnissen.

15. Rantonale höhere Lehranstalten in Luzern.

Sie umfassen die drei Jahresturse zählende theologische Fakultät, eine 7-klassige Realschule mit Sandelsabteilung und technisch orientiertem Zweig und endlich ein 6-klassiges Gymnasium mit 2-kursigem Lyzeum.

Der Herbst brachte ber Kantonsschule einen ungewohnt großen Wechsel im Prosessorentollegium, indem vor allem Herr Rettor I. Ruegger von des Leitung des Gymnasiums zurücktrat, sodann die Herren Prosessoren Dr. h. c. Renwardt Brandstetter und Prosessoren Dital Ropp, die nach 43 Iahren, bezw. 52 Iahren verdienstvollsten Schuldienstes in den Ruhestand getreten sind. Neden einzelnen Berschiedungen im Lehrtörper hatte dies auch die Heranziehung junger Kräste zur Folge. In den Abgangsprüfungen der einzelnen Schulgattungen holten sich 60 Schüler die entsprechenden Diplome oder Maturitätszeugnisse.

Bie man auch auf eine außerunterrichtliche Fortbilbung ber Studienbefliffenen bebacht ift, zei-

gen die sorgfältig seber Stufe angepaßten Ausflüge und die stets wachsenden Sammlungen und Bibliotheten, die auch heuer wieder reiche Schentungen zu verzeichnen haben.

Mit Genugtuung wird auch des 10-jährigen Bestehens des Heimes für Studierende gebacht, das unter der Leitung von Herrn und Frau Prosessor. Theiler alljährlich etwa 30 Studenten während der Studienzeit das Baterhaus ersest.

Einschreiben für das nächste Schuljahr: 17. September. Unterrichtsbeginn: 21. September 1928.

Im wissenschaftlichen Teile bes Heftes überreicht Dr. Beinrich Bühlmann, Professor ber beutschen Literatur am Lyzeum, ben 2. Teil seiner gebiegenen Arbeit über Goethes Faust.

16. Mittelschule Münster (Luzern). Progymnasium und Setundarschule. 62. Jahresbericht.

Die Zahl ber eingeschriebenen Schüler betrug 84; davon entfielen 46 auf die Sefundarschule und 38 auf das Gymnasium. Als neuer Hauptlehrer wurde für den in den Ruhestand getretenen Herrn E. Winiger definitiv &h. cand, phil. Joseph Mattmann gewählt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag ben 17. September mit ber Einschreibung.

17. Rantonale Verpflegungs = und Erziehungsanstalt armer Kinder in Rathausen (Luzern). 44. Jahresbericht.

Einleitend wird bem Werte einer guten Familie das Wort geredet und darauf hingewiesen, daß die Unftalt dieses Ideal anstrebe, ohne es naturgemäß für die Schar von 224 Schutbefohlenen voll erreichen zu können. Neben anderm ftebe ber Erreidung dieses Zieles ein allzu häufiger Wechsel bei ben Schwestern — sind boch innerhalb zweier Jahre trop eines Abkommens, das in gegenteiliger von 19 Schweftern beren 8 Richtung tendiert, fortgezogen — entgegen. Auch im Interesse ber Schule wird im Bericht bes Inspettors biesbezüglich ein dringlicher Wunsch ausgesprochen. — Manch Sonnentag daheim ober auf froher Wanberschaft wird vom Chronisten festgehalten, um am Schluß in einem Wort des innigsten Dankes an die vielen Wohltäter, auf die die Anstalt vermöge ihres Zwedes Anspruch haben barf und muß, zu enden.

Grundsätliches zum Mädchenturnen*)

Antwort auf die Ausführungen von Herrn Brun, Luthern, in Nr. 30 der "Schweizer-Schule". Von Robert Joos, Amriswil.

Vorerst, bevor bas Grundsätliche über bas Mädchenturnen erörtert wird, einige persönliche Bemerkungen zu ben Auslassungen bes Verfassers:

- 1. Es zeugt von völliger Unkenntnis der Bege und Ziele im Mädchenturnen, wenn die wachsende Verrohung der Jugend, sehr unchriftliche Anschauungen über die Sche, Verhinderung der Empfängnis und Abtreibung auf eine Linie mit dem Mädchenturnen gestellt werden. Danke schön!
- 2. Nur ungelundes moralisches Denten fann das Mädchenturnen als franthafte Erscheinung bezeichnen, tann behaupten, daß mit dem Mädchenturnen ein starter Damm gegen das Sochwasser der Unsittlichkeit niedergerissen, ein mächtiger Schutzwall der Reuschheit geschleift werden soll.
- 3. Der Seitenhieb auf das Turnen der Töchter und Frauen beweist die vollständige Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse, der Wege und Ziele im Frauenturnen.
- *) Wie erwartet, hat der Artifel von Hrn. J. Brun über das Mädchenturnen einer entschiedenen Abwehr gerusen. Die allzuscharf geratene Einleiztung mußte in einigen Puntten etwas gemilbert werden. Im übrigen begrüßen wir eine freimütige, abtlärende Aussprache in der wichtigen Frage des Mädchenturnens.

4. Die Aussührungen von Herrn Brun stroßen von Unterschiedungen und Behauptungen, auf die ich einzeln nicht eintreten möchte, da sie in sich selbst zusammenfallen.

A. Grundfähliches zur Rörpererziehung überhaupt.

Das Problem ber törperlichen Erziehung bart nicht für sich gesondert betrachtet werden. Es ist ein Stück des Problems der menschlichen Erziehung überhaupt. Der Mensch ist eine Einheit von Seele und Körper. Dieser Einheit hat die Körpererziehung zu dienen. Diese Einheit bedeutet Gescrmtsein des Körpers durch den Geist, Offenbarwerden des Geistes im Körper, Oder wie es einmal ein katholischer Philosoph gedeutet hat: Der Körper ist Analogie der Seele in der sichtbar-körperlichen Ordnung.

Ein gesunder Körper, eine normale Abwidlung der förperlichen Funktionen und ein genügender Vorrat an Lebensenergie sind geradezu die nötige Vorbedingung für eine richtige Entwidlung der Seelenkräfte. Die Seele wird, ihrer Uridee entsprechend, die Zusammenarbeit mit den Organen um so besser bewerkstelligen können, je fertiger und meisterlicher der Leib dem Schöpfungsplan entspricht. Der Körper soll als Geschenk Gottes, als Werkzeug und Organ der Seele geehrt, geschätt, zu seiner besten Gesundheit und Schönheit gesührt